

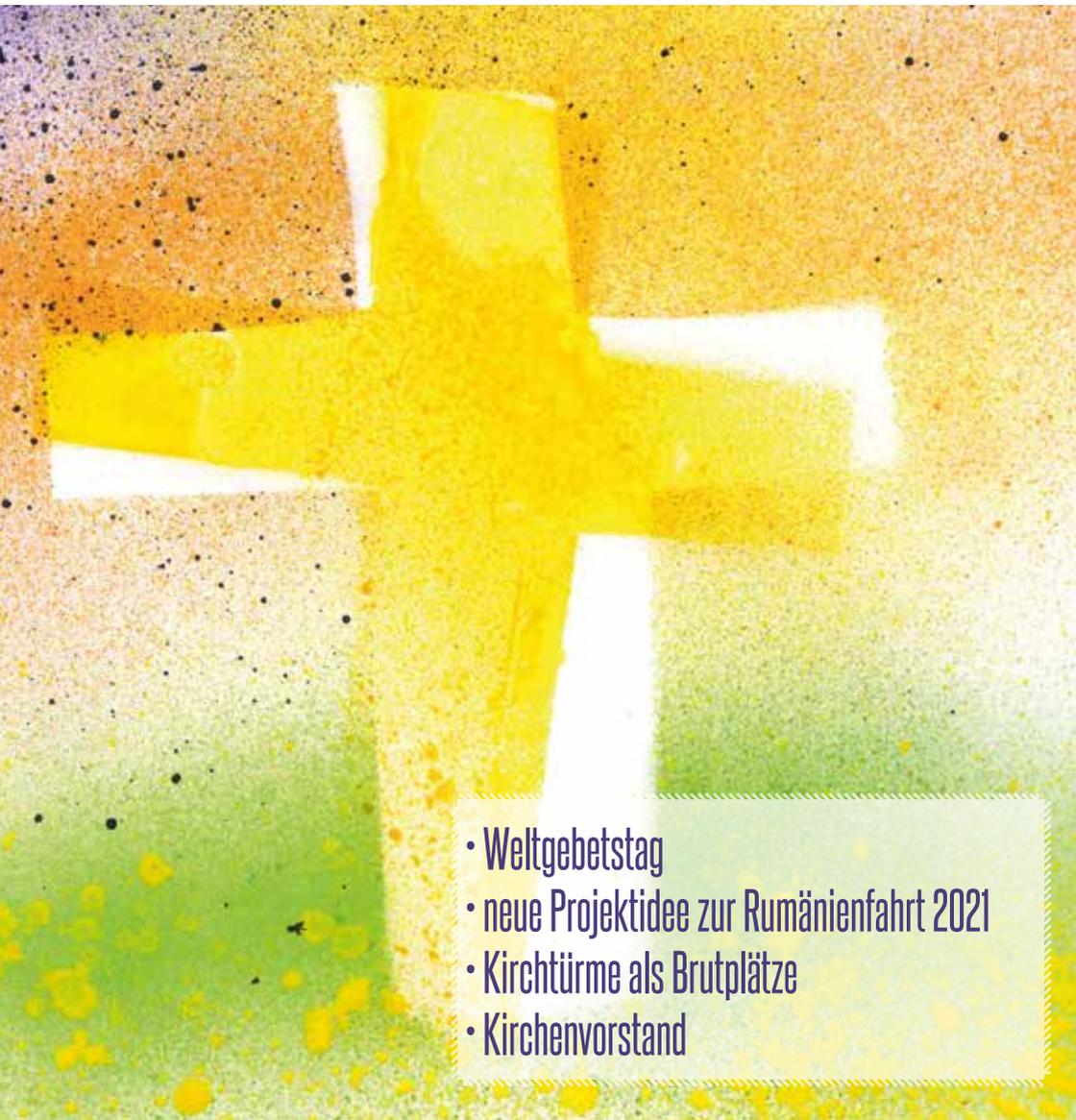
die Glocke

0,50 € Spende

Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Litzschena, Möckern & Wahren mit Stahmeln
Nummer 141 - www.sophien-leipzig.de

Februar & März 2021

- 
- Weltgebetstag
 - neue Projektidee zur Rumänienfahrt 2021
 - Kirchtürme als Brutplätze
 - Kirchenvorstand

INHALT

- 03 Editorial
- 04-09 Aktuelles & Vorschau
- 10-12 Rückblick
- 13 Freud & Leid
- 14-15 Gottesdienstplan
- 16-17 Gute Nachricht
- 18 Kirchenmusik
- 20 Gruppen & Kreise
- 21 Kinder & Jugend
- 22 Senioren
- 23 Über den Tellerrand: Praktikum Gefängnisseelsorge
- 24-25 Über den Tellerrand: Bericht aus dem Gefängnis
- 26-27 Kontakte
- 28 Dank an Weihnachtsbaumspender & Impressum

Anzeige



**Bestattungshaus
Schönefeld GmbH**

Tag & Nacht

Wahren ☎ 0341 / 4 61 22 66
Linkelstraße 2

Lindenau ☎ 0341 / 4 79 35 14
Lützner Str. 129

Schkeuditz ☎ 034204 / 1 33 44
Leipziger Str. 40

Partner Ihres Vertrauens
Hausbesuche nach Vereinbarung



Bestattungshaus in Wahren

Georg-Schumann-Str. 326
04159 Leipzig

24 Stunden Tel. 468 48 00

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

das Jahr 2021 ist noch jung und wieder gibt es eine neue „Glocke“. Nicht alles, was die letzte „Glocke“ angezeigt hatte, konnte auch stattfinden. Auch die Kirchgemeinde musste mit der Absage vieler Veranstaltungen ihren Tribut an die Bekämpfung der Coronapandemie zahlen. So konnte der „Lebendige Adventskalender“ nicht durchgeführt werden, und auch die musikalischen Angebote mussten drastisch reduziert werden oder gar ganz ausfallen.

Auch in dieser „Glocke“ sind die Veranstaltungen zum Teil im Hinblick auf die äußeren Rahmenbedingungen unter Vorbehalt angezeigt. Doch gerade in den Berichten von den verschiedenen Christvespern können Sie lesen, es gibt keinen Stillstand und schon gar kein „Geschlossensein“ in der Kirche, sondern die Kreativität hat einige schöne Dinge und Möglichkeiten hervorgebracht, damit dieses Kirchenjahr mit einem „richtigen Weihnachten“ inklusive Krippenspiel und Christvespern beginnen konnte – auch unter Einhaltung der verordneten Vorsichtsmaßnahmen. Mit dem Lützschaener Krippenweg ist sogar ganz Neues hinzugekommen.

Der Weltgebetstag der Frauen am 7. März, zu dem in diesem Jahr die Frauen aus Vanuatu – auch mir bis dato unbekannt – einladen, wird stattfinden, wie und in welcher Form wird sich zeigen müssen.

Wirklich abgesagt werden musste die traditionelle Konfirmandenfahrt im Februar, so dass sie in dieser „Glocke“ leider keine Vorschau finden konnte. Wir hoffen, im Laufe des Jahres noch gemeinsam auf Fahrt gehen zu können.

In die Zeit dieser „Glocke“ fällt in diesem Jahr die gesamte Passionszeit, die Zeit, in der das Leiden Jesu im Mittelpunkt steht, ehe wir Ostern seine Auferstehung feiern. Lassen Sie sich mit der Guten Nachricht hineinnehmen in das Nachdenken über den Menschen Jesus, dessen Leben so jäh ein Ende nahm, ein Ende, auf

den alles schon seit seiner Geburt hinausfiel und das für uns ein Anfang wurde.

Geworben wird auch wieder für die Rumänienhilfe, die selbst in den Wintermonaten nicht still steht und Ihre Unterstützung braucht.

Ebenso wird um Mithilfe gebeten bei der Betreuung der Kirchtürme als Brutstätten und bei der Suche nach Kontaktdaten für die diesjährige Jubelkonfirmation zu Trinitatis.

Die Arbeit unseres „alten“ Pfarrers Michael Günz in der Justizvollzugsanstalt bildet den Schwerpunkt unseres Blicks „Über den Tellerrand“ hinaus. Er gibt uns einen Einblick in seine neue Arbeit, und Elisabeth Feldhäuser berichtet von ihrem Praktikum in der Gefängnisseelsorge. Beide machen deutlich, dass hier so ganz andere Bedingungen gelten, als wir sie kennen – und doch sind es die gleichen Menschen wie wir, denen die Botschaft Gottes gilt. Nur das Gemeindeleben ist hier ein ganz anderes.

Unsere Kirchgemeinde hat seit Beginn dieses Kirchenjahres einen neuen (zu großem Teil auch alten) Kirchenvorstand, der hier noch einmal Gesicht zeigt. Unterstützen Sie ihn bei seiner Arbeit, im Gebet und praktisch – dann werden wir auch in diesen Zeiten die Lebendigkeit der Kirche erfahren.

*Pfarrer Hein
im Namen der „Glocke“ – Redaktion*

die Glocke

Spenden für unsere Kirchennachrichten
IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck: RT 1924 „Glocke“

Aschermittwoch - Ökumenischer Gottesdienst in Möckern am 17. Februar

Am Aschermittwoch beginnt die Passionszeit. Diese besonders geprägte Zeit des Kirchenjahres wird auch als Fasten- oder vorösterliche Bußzeit bezeichnet. Wie in den vergangenen Jahren auch wollen wir die Passionszeit mit einem ökumenischen Gottesdienst zusammen

mit der alt-katholischen Gemeinde eröffnen. Wir feiern diesen Gottesdienst am **17.2. um 18:30 Uhr in der Auferstehungskirche in Möckern.**

Dirk Klingner

Weltgebetstag am 7. März



In diesem Jahr laden uns die Frauen aus Vanuatu zum gemeinsamen Feiern des Weltgebets-tages ein.

Vanuatu ist ein Inselstaat im Südpazifik, bestehend aus 83 Inseln bzw. Inselgruppen. In dem Land wohnen ca. 265.000 Menschen. Es werden 110 Sprachen gesprochen, und 85 % der Insulaner gehören einer christlichen Kirche an. In Vanuatu leben laut einer Studie die glücklichsten Menschen der Welt, was Zufriedenheit, Lebenserwartung und Umgang mit der Umwelt betrifft. Vanuatu ist eines der letzten touristisch noch weitgehend unerschlossenen Insel-Paradiese Melanesiens.

Die Wirtschaft Vanuatus besteht überwiegend aus Landwirtschaft, Fischerei und Tourismus.

Die Folgen des Klimawandels sind überall auf den Inseln zu spüren. Es gibt heftige Stürme, endlose Regenfälle und Überschwemmungen, auf die dann lange Dürrezeiten folgen.

Es werden viele Anstrengungen unternommen, um die wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen der Bevölkerung zu verbessern. Am 4.12.2020 wurde Vanuatu laut Beschluss der UN-Generalversammlung von der Liste der am wenigsten entwickelten Länder gestrichen. Die Menschen in Vanuatu sind glücklich, weil sie mit wenig zufrieden sind.

Wie wir den Weltgebetstag dieses Jahr begehen können, darüber informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage!

Margrit Rennert-Beuchel

Weihnachtstransport und neue Projektidee



Mitte November und Dezember konnten wir einen kleinen Anhänger sowie den Teil einer Ladefläche von einem LKW mit Sach- und Kleiderspenden beladen und nach Zvoristea schicken. Lieben Dank an unseren rumänischen Freund Vasille Cojocar und an Ronny Pradelt, die dies möglich gemacht haben, sowie an die Firma B+L, die den Container ein weiteres Jahr zur Verfügung stellen möchte! Somit haben wir die Möglichkeit, **ab dem 20. März jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr am Container im Lützschenaer Pfarrgarten** weiterhin Kleider- und Sachspenden zu sammeln.

Neben der bekannten Brot- und Maispatenschaftsaktion möchten wir auch wieder zwei Brunnen bohren lassen und sammeln dafür wieder Geldspenden. Bei unserer Reise letzten Sommer fiel auf, dass etliche Fahrräder der rumänischen Familien kaputt sind. Man kommt

nicht einfach so in der Bergregion von Baranca an einen neuen Schlauch, Flickzeug oder an einen neuen Reifen. Georghe wird die kaputten Räder Stück für Stück für uns vorher einsammeln, und wir wollen diese dann vor Ort in Zvoristea – und wenn Corona es zulässt – auch mit den einheimischen Jugendlichen reparieren. Hier die Bitte um Ersatzteile jeglicher Art, für die Reparatur von Fahrrädern, oder Geldspenden, um Ersatzteile zu besorgen. Wenn Sie oder Ihr jetzt noch Lust bekommen habt mitzufahren, dann nehmt Kontakt per Mail mit uns auf über: info@rumaenienhilfe-leipzig.de. Noch haben wir Plätze frei!



IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43
Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck: „RT 1924 Rumänien 2021“.
Bitte geben Sie an, ob Sie das Geld für das Bauvorhaben Wasserbrunnen, die Mais- und Brotpatenschaft oder Fahrradreparatur zur Verfügung stellen.

Jens Funke und Daniel Serfas



Unsere Kirchtürme als Brutplätze – Mitstreiter gesucht

Anfang November des letzten Jahres wurden die Nistkästen in den Türmen von Schloß- und Hainkirche St. Vinzenz durch zwei Mitarbeiter des NABU kontrolliert und gereinigt. Bei den dabei geführten Gesprächen kam die Idee zum nachfolgenden Text für die Glocke:

Nach der politischen Wende wandelte sich unsere Leipziger Stadtlandschaft: Verfallende Gebäude wurden überall saniert und Bausubstanz wiederhergestellt, zum Beispiel wurden kaputte Gesimskästen erneuert, ideale Nistplätze für gebäudebesiedelnde Arten wie Dohlen, Mauersegler oder Turmfalken. Das hätte allerdings Verlust ihres Lebensraums bedeutet. Der Konjunktiv deutet an, was passierte: Da ja unsere Mäusefänger, die Turmfalken, ihre Behausung schon im Namen tragen, lag es nahe, die zahlreichen Kirchtürme für eine Besiedlung fit zu machen. Dies kann relativ einfach möglichst weit oben hinter

geeignete Maueröffnungen oder Fenstern geschehen. So wurden zwischen 1997 und 2000 für unsere gefiederten Freunde in der Hainkirche St. Vinzenz Hänichen, der Schloßkirche Lützschena, der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal sowie der Gnadenkirche Wahren (und vielen anderen auch) Nistkästen angebaut. Dies geschah seinerzeit „dienstlich“ unter meiner Federführung als Mitarbeiter der Naturschutzbehörde.

Rainer Reusch

Vielleicht gibt es ja in der Gemeinde einen Naturfreund, der den NABU unterstützen möchte und die Nistkästen in unseren Kirchtürmen beobachtet und darüber dann Herrn Reusch und seinen Mitstreitern berichtet. Die Kontaktdaten können in der Verwaltung erfragt werden.

Steffen Berlich



Wachsen auf gutem Grund – Wachsen im Alltag – Gott in allen Dingen finden

Was wird im Frühling nach diesem Winter wachsen? Mit diesem Bild laden wir ein, die persönlichen Erfahrungen des Alltags mit unserem Glauben zusammenzubringen.

Was wächst in unserem Alltag? Wie kann mein Glaube gerade dort wachsen? Mein Alltag ist der Ackerboden für meinen Glauben. Wie ist er beschaffen? Welche Nährstoffe sind schon vorhanden? Welche braucht es noch? Was ist und was kann bei mir wachsen?

Diesen Fragen geht jede/r für sich nach. Die Anregungen dazu gibt es bei einem wöchent-

lichen Treffen, bei der alle ihre Erfahrungen ausgetauscht werden können.

„Exerzitien im Alltag“ – in der Passionszeit; wann und wie sie genau stattfinden können, steht zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Die Chancen, in seinem eigenen Alltag auf diese Weise Gott zu suchen, sind auf jeden Fall gegeben. Persönliche Begleitgespräche sind unter allen Umständen möglich. Genauere Informationen gibt es zu gegebener Zeit bei Kathrin Laschke.

Kathrin Laschke

Sonntagsbriefe

Unser Altpfarrer Gottfried Schleinitz hat es seit dem Coronalockdown im Frühjahr des letzten Jahres unternommen, für Senioren und Seniorinnen sowie Gemeindeglieder, die sich in diesen kontaktarmen Zeiten wenigstens über einen schriftlichen Kontakt und eine schriftliche Erbauung freuen würden, allwöchentlich einen „Sonntagsbrief“ zur Verfügung zu stellen. Er führt dies dankenswerterweise bis heute fort. Wir bitten hiermit, dass sich diejenigen in

der Verwaltung melden (telefonisch: 0341 461 18 50 oder per E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de), die diesen Brief auch gern bekommen würden, aber noch nicht im Verteiler sind. Wenn Sie jemanden kennen, der oder die sich auch darüber freuen würde, geben Sie gern die Adresse an die Verwaltung weiter, damit auch diese Gemeindeglieder die Briefe erhalten können.

Pfarrer Hein

Ökumenische Bibelwoche zu Texten aus dem Lukasevangelium

Auch in diesem Jahr soll wieder eine Ökumenische Bibelwoche stattfinden. Sie steht unter dem Motto "Jesus begegnen" und wird sich mit sieben Abschnitten aus dem Lukasevangelium befassen. Das Lukasevangelium erzählt wie kein anderes biographisch von Jesus und bietet so die Möglichkeit, dem Menschen Jesus

und den Menschen um Jesus nahezukommen. Coronabedingt wird die Bibelwoche zu einem späteren Zeitpunkt als gewohnt stattfinden, so dass wir hier erst einmal nur darauf hinweisen möchten. Es wird rechtzeitig dazu eingeladen.

Pfarrer Hein

Kirchenvorstand

Wie schon in der letzten Glocke bekannt gegeben, wurden am 1. Advent dieses Kirchenjahres, am 29. November 2020, die neuen Kirchenvorstandsmitglieder eingeführt. Gleichzeitig wurden die Mitglieder verabschiedet, die mit der neuen Legislaturperiode aus der aktiven Kirchenvorstandsarbeit ausschieden. Gemeinsam mit denen, die schon vorher ausgeschieden sind, soll ihnen allen noch einmal ausdrücklich gedankt werden, für ihr Engagement und ihre Bereitwilligkeit mit ihrem Denken und Handeln und nicht zuletzt ihrer Zeit für die Gemeinde da gewesen zu sein. Sie haben gemeinsam mit anderen dem Gemeindeleben und der Gemeindegemeinschaft eine Richtung gegeben. In schönen, aber auch in schwierigen Zeiten haben sie mitgeholfen, das Gemeindeschiff nicht nur nicht untergehen, sondern es auch die Richtung beibehalten zu lassen. Gerade in den letzten Jahren, die von so viel plötzlicher Veränderung, Unwägbarkeit und Unsicherheit geprägt waren und dem Kirchenvorstand viel Eigeninitiative und Engagement abforderten, konnte so die Gemeindelebendigkeit erhalten bleiben. Haben Sie ganz, ganz herzlichen Dank für ihren Dienst, Herr Marco Eichler (Lützschena), Frau Brunhild Ulbrich (Lindenthal), Frau Renate Ramin (Lindenthal), Herr Andreas Lindner (Wahren), Frau Heidtraut Franke (Wahren), Herr Niclas Schulze (Wahren), Frau Ruth Morgenstern (Möckern), Frau Sylvia Berger (Lützschena)!

Der neue Kirchenvorstand wünscht Ihnen Gottes Segen auf den Wegen, die Sie jetzt gehen, freut sich mit Ihnen zusammengearbeitet und Sie weiterhin in den Gemeindeveranstaltungen dabei zu haben.

Nachdem mit der am 1. Sonntag nach Epiphania nachgeholt Einführung von Herrn Lockwenz in der Hainkirche St. Vinzent der Kirchenvorstand nunmehr vollständig berufen und eingeführt ist, wollen wir uns hier noch

einmal mit einem Bild bekanntgeben, damit die Mitglieder des neuen Kirchenvorstandes nicht nur Namen bleiben. Ausführlicher finden Sie uns vorgestellt auf der Homepage unter: www.sophien-leipzig.de.

Über unsere Arbeit wird regelmäßig in der Glocke berichtet werden. Behalten Sie diese Arbeit und auch uns in Ihren Gebeten.

Herzlich grüßt Ihr Kirchenvorstand



Antje Arnoldt



Doreen Prigan



Margrit Rennert-Beuchel



Ilona Unbekannt



Steffen Berlich



Ina Henri



Rudi Berthold



Björn Hausmann



Thomas Jahn



Pfr. Dr. Ralf Günther



Dirk Klingner



Hendrik Lockwenz



Pfrn. Andrea Führer



Pfr. Dr. Markus Hein

Gottesdienst mit dem Männerkreis am 2. Februar

Am 2. Februar feiern wir das Fest "Darstellung Jesu im Tempel" (auch "Mariä Lichtmess" genannt). Am 40. Tage nach seiner Geburt wurde Jesus von Maria und Josef zum Tempel gebracht und dem Herrn dargestellt (Lk 2,22). Simeon preist daraufhin Gott mit den Worten: "Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel." (Lk 2,30-32). Auch wir wollen

an diesem Tag Gott preisen und ihm für seine Barmherzigkeit danken. Hartmut Günther von der Männerarbeit unserer Landeskirche, wird am Dienstag, dem **2.2. um 18:00 Uhr in der Auferstehungskirche Möckern** einen Gottesdienst zur Jahreslosung mit uns feiern, in dessen Mittelpunkt das Thema Barmherzigkeit steht. Nicht nur Männer, sondern alle Gemeindeglieder sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen.

Dirk Klingner

Frühjahrsputz der Kirchen am 27. März

Sicher werden sich einige schon auf den Frühjahrsputz unserer Kirchen freuen. Dieser ist in diesem Jahr für den **27.3.** geplant. Aufgrund der derzeitigen Lage ist dieser Termin nur mit großer Unsicherheit anzusagen. Wir bitten deshalb, dass Sie sich bereithalten, evtl. auch zu



einem späteren Zeitpunkt unsere Kirchen und die Gelände drumherum einem Putz zu unterziehen. Wir werden rechtzeitig in den Gottesdiensten, Schaukästen und auf der Homepage dafür werben und darauf hinweisen.

Pfarrer Hein

Adventsandachten auf dem Kirchberg

An den drei Dezemberfreitagen in der Adventszeit wurden neben der Gnadenkirche Wahren kurze Adventsandachten gehalten, nicht von langer Hand geplant, aber erdacht, da alles Sonstige an Musik und Wort, was außerhalb der Gottesdienste stattfinden sollte, ausfallen musste.

Dankenswerterweise fanden sich immer genug Bläser aus nur einem oder zwei Hausständen ein, da auch das, was eigentlich wünschenswert gewesen wäre – dass möglichst alle Bläser, die gern mal wieder spielen würden, draußen

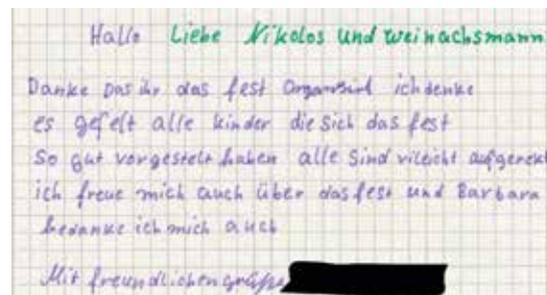
zusammentreffen – nicht gestattet war. Bei der dritten dieser Andachten durften wir trotz Masken auch nicht mehr mitsingen, dennoch war es eine schöne Möglichkeit, mit Abstand zusammenzukommen, um die alten Adventslieder sowie die Lesung des Sonntags zu hören. Es gibt auch Stimmen, denen das so gut gefallen hat, dass sie das gern – ohne Coronazwang – im nächsten Jahr wiederholen würden ...

Sonja Lehmann

Adventsfeier einmal anders



und unter den Weihnachtsbaum gelegt. In dieser Atmosphäre konnte nun der Nikolaus nacheinander die Kinder der Familien empfangen. Die Kinder erlebten den Nikolaus ganz nah, manche trauten sich auch etwas zu singen, selbst ein spanisches Weihnachtslied wurde vorgetragen. In einem Brief an den Nikolaus kommt die Freude und Dankbarkeit zum Ausdruck.



Unsere Belohnung an diesem Nachmittag waren die leuchtenden Kinderaugen!

Finanziell unterstützt wurde die Aktion durch die evangelische Landeskirche und den Förderverein von St. Albert.

Barbara Regber und Wigbert Albrecht

Seit einigen Jahren wurden die „Neubürger“ von Wahren, die Flüchtlingsfamilien, am Beginn der Adventszeit in den Klostersaal von St. Albert zu einer Feier mit einer Bescherung durch den Nikolaus eingeladen. In diesem Jahr war coronabedingt alles anders. Anstelle einer Feier im Klostersaal machte sich der Nikolaus mit einer Helferin (Knecht Ruprecht) auf den Weg in die Unterkunft der Familien. In der Pittlerstraße war der Aufenthaltsraum durch die Sozialarbeiter weihnachtlich vorbereitet worden, mit Weihnachtsbaum und allem, was dazugehört. Im Vorfeld hatten die Eltern für die Kinder Geschenke gekauft, schön verpackt

Christvespern auf dem Weg in Lindenthal und Wahren

Ein Experiment in den beiden kleinen Kirchen mit und für die „Unvernünftigen“, für die ein Heiligabend ohne Krippenspiel nicht vorstellbar gewesen wäre – so habe ich es ein paar Tage vorher formuliert. Als „unvernünftig“ bezeichne ich es, wegen der Ansteckungsgefahr trotz aller Hygieneregeln. Mir fiel in diesem Jahr besonders auf, wie viel



Unvernünftiges in der Weihnachtsgeschichte steckt! Kann man sich davon anstecken lassen? In fünf Runden machten sich die Besuchenden mit den Befehlen des Kaisers Augustus und Corona auf den Weg zu den Hirten am Feuer und dann an die Krippe in der Kirche. Ein großes Dankeschön an alle, die das al-

les so lebendig möglich gemacht haben. Wir hatten beeindruckende Ausrufer, verzweifelte und frierende Hirten, wunderbare Engel mit himmlischer Musik und einen herzerwärmenden Abschluss in der Kirche. Viele haben uns unterstützt bei den Lesungen und als Anführende der Rundgänge, als Feuerwache und bei der musikalischen Ausgestaltung.

Ca. 70 kleinen und großen Beteiligten haben wir zu danken und dafür, dass kurz vor Beginn der Regen aufhörte und nicht wieder einsetzte. Die Botschaft der Engel trägt: „Fürchtet euch nicht!“ und „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!“

Kathrin Laschke

Christvespern in Möckern

Im Krippenspiel spricht der Engel zu den Menschen: „Fürchtet euch nicht!“. Das Verkünden der biblischen Zusage zu Weihnachten, dass Gott sich der Ängste der Menschen zu allen Zeiten annimmt, auch während der Corona-Pandemie, ist uns Spielern sehr wichtig.

Im Jahr 2020 war es eine besondere Herausforderung, ein geeignetes Krippenspiel zu finden. Welche Aufführung ist unter Beachtung der Corona-Schutzverordnung überhaupt möglich?

Schnell einigten wir uns auf ein Pantomimen-

stück mit einer Aufteilung der Rollen im Familienverband. Heidrun Sasse und Dirk Klingner arbeiteten einen detaillierten Szenenplan aus. Während das Weihnachtsevangelium verlesen wurde, stellten die Spieler die biblischen Szenen nach.

Ein großes Dankeschön gebührt allen Familienmitgliedern und Helfern, die es uns ermöglicht haben, gemeinsam diese vier Christvespern auszugestalten.



Margrit Rennert-Beuchel

Christvespern und Krippenweg in Lützschena

Dieses Weihnachten war ganz anderer Art, als wir es bisher kannten. In unserer Hainkirche St. Vinzenz in Lützschena gab es die Möglichkeit, zu vier kurzen Christvespern zu kommen. Zwei wurden durch die Kinder der Kinderkirche mit Désirée Tischendorf und Pfarrer i. R. Pappe gestaltet und zwei durch die Familien Porsche und Kutschinski gemeinsam mit Familie Jahn. Musikalisch hat Herr Jäcklin die Gottesdienste wunderbar begleitet.

Auch wenn es in diesem Jahr nur mit Abstand und viel Rücksicht aufeinander möglich war, ein kleines Krippenspiel mit den Kindern bzw. ganz in (zwei) Familie(n) zu proben, so waren die Gottesdienste doch erfüllt von der Hoffnung des Weihnachtsgeschehens. Und auch wenn die Kirche noch viel, viel Platz geboten hätte und nur im kleinen Kreis gefeiert werden konnte, war



die außergewöhnliche Situation eine, die uns daran erinnert, dass schon das allererste Weihnachten unfreiwillig und auf Verordnungen hin in Bethlehem und schließlich auch in einem Stall

seinen Anfang nahm.

Auch gab es im Lützschenaer Schlosspark die Möglichkeit, auf einem Krippenweg die Stationen der Heiligen Nacht nachzuerleben und über Bilder und Quizfragen



mit in die Weihnachtsgeschichte hineingenommen zu werden. Herr Berlich und Frau Arnoldt haben hier eine ganz besondere Möglichkeit geschaffen, Weihnachten in diesen Zeiten zu erleben.

Wir hoffen, dass zum nächsten Christfest

wieder laut gesungen und gespielt werden darf. Es wird uns immer bewusst bleiben, dass das nicht selbstverständlich ist. Aber wir wissen doch auch: Weihnachten kommt, trotz allem und in alle Situationen, die wir Menschen erleben. Gott kommt in unsere Welt, so wie sie ist und egal, wo wir ihn erwarten: im Stall oder zu Hause, auf dem Feld oder auf dem Weg, beim Blick in die Sterne oder beim Blick auf ein neugeborenes Baby.

Herzlichen Dank an alle, die mitgewirkt und geholfen haben, die Gottesdienste und den Krippenweg zu gestalten und zu organisieren.

Désirée Tischendorf

Verstorben sind:

Ingeborg Wiedemann geb. Lorenz, im Alter von 99 Jahren, Wahren
 Elfriede Schmitz geb. Klee, im Alter von 95 Jahren, Lindenthal
 Dr. Gerhard Barthel, im Alter von 89 Jahren, Wahren

Jesus Christus spricht: Denn das ist der Wille meines Vaters, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, das ewige Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.
Joh. 6,40

Bitte melden Sie sich in der Verwaltung in Wahren (0341 4611850), wenn Sie bzw. Ihre Angehörigen auf der Freud & Leid-Seite **namentlich nicht erwähnt** werden möchten.

Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert: sonntags, 08:15 Uhr, 10:00 Uhr, Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo. bis Sa. 08:00 Uhr

Vespere: mittwochs, 18:30 Uhr, am 3.2., 3.3. und 17.3. in der Auferstehungskirche Möckern, Liturgisches Abendgebet um Frieden und Versöhnung

Jubelconfirmation zu Trinitatis am 30. Mai

Sie sind 1996, 1971, 1961, 1956, 1951 oder in einem der Jahre davor in einer unserer Kirchen (Hainkirche St. Vinzenz in Lützschena, Schlosskirche Lützschena, Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal, Gnadenkirche Wahren, Auferstehungskirche Möckern) confirmiert worden? Dann melden Sie sich gern zur Jubelconfirmation im Pfarramt in Wahren an. Am

Sonntag Trinitatis, dem **30.5.**, werden wir die Jubelconfirmation im Gottesdienst feiern. Da viele der ehemaligen Confirmanden nicht mehr auf dem Gebiet unserer Gemeinde wohnen, bitten wir darum, uns deren Namen und Kontaktdaten mitzuteilen, wenn Sie solche kennen.

Pfarrer Hein

Gottesdienstplan Februar & März 2021

Gottesdienste	LF	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena (Hainkirche St. Vinzenz)	Möckern	Wahren
Sonntag, 31. Januar Letzter So. n. Epiphania		Bibelverbreitung - Weltbibelhilfe	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein 	10:30 Uhr Pfrn. Führer  	09:00 Uhr Pfrn. Führer  	09:00 Uhr Pfr. Dr. Hein  
Dienstag, 2. Februar Darstellung des Herrn			18:00 Uhr Herr Hartmut Günther (Reisesekretär der Männerarbeit der Landeskirche)			
Sonntag, 7. Februar Sexagesimae		gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD	09:00 Uhr Frau Ulbrich	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein  	09:00 Uhr Pfr. Dr. Hein  	10:30 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller
Sonntag, 14. Februar Estomihi		eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein  	10:30 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller	09:00 Uhr Prof. Ratzmann 	09:00 Uhr Pfr. Dr. Hein  
Mittwoch, 17. Februar Aschermittwoch		eigene Gemeinde	18:30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst, Auferstehungskirche Möckern, Priester i. E. Then, Herr Klingner			
Sonntag, 21. Februar Invocavit		eigene Gemeinde	09:00 Uhr Pfrn. Führer 	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein  	09:00 Uhr Pfr. Dr. Hein  	10:30 Uhr Sup. i. R. Mügge
Sonntag, 28. Februar Reminiszere		besondere Seelsorgedienste	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein  	10:30 Uhr Präd. Berger 	09:00 Uhr Pfrn. i. E. Dreßler 	09:00 Uhr Pfr. Dr. Hein  
Sonntag, 7. März Okuli		eigene Gemeinde	10:00 Uhr Regionalgottesdienst zum Weltgebetstag, Gnadenkirche Wahren, Sophienfrauen 			
Sonntag, 14. März Lätare		Lutherischer Weltdienst	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein 	10:30 Uhr Pfrn. Führer  	09:00 Uhr Pfrn. Führer  	09:00 Uhr Pfr. Dr. Hein 
Sonntag, 21. März Judika		Kongress- u. Kirchentags- arbeit in Sachsen; Erwach- senenbildung	09:00 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein  	09:00 Uhr Pfr. Dr. Hein  	10:30 Uhr Prof. Ratzmann 
Sonntag, 28. März Palmsonntag		eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein  	10:30 Uhr Präd. Berger 	09:00 Uhr Sup. i. R. Mügge	09:00 Uhr Pfr. Dr. Hein 
Donnerstag, 1. April Gründonnerstag		eigene Gemeinde	18:00 Uhr, Regionalgottesdienst Pfr. Dr. Hein  			
Freitag, 2. April Karfreitag		sächsische Diakonissen- häuser	09:00 Uhr Pfr. Dr. Hein 	10:30 Uhr Pfrn. Führer 	09:00 Uhr Pfrn. Führer  	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein 
					15:00 Uhr Passionsmusik 	

Symbolerklärung: Spalte **LF** zeigt die jeweilige liturgische Farbe



Gottesdienste in der Gnadenkirche Wahren und in der Hainkirche St. Vinzenz sind für Hörgeschädigte geeignet.

Als Jesus zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach Jerusalem nach dem Brauch des Festes. Lukas 2,42

Liebe Gemeinde, das Christfest liegt hinter uns. Und wir gehen bereits wieder auf Karfreitag und Ostern zu. Der Bericht über den 12-jährigen Jesus im Tempel ist ein gutes Verbindungsstück zwischen Christfest und Passionszeit.

Die Gefahr bei unserer alljährlichen Feier des Christfestes besteht u.a. darin, dass wir vielleicht in unserer Vorstellung von Jesus immer nur das Baby vor Augen haben. Dass Jesus also gar nicht älter wird, sondern dass er immer schön in die Krippe passt. Aber so ein Baby hat mir ja nichts zu sagen. Das kann ja noch nicht einmal reden. Auf das muss ich nicht hören. Da braucht man nur freundlich zu lächeln. Der 12-jährige Jesus macht uns klar: Jesus ist längst kein Baby mehr. Inzwischen ist aus dem holden Knaben im lockigen Haar ein pickliger Junge mit fettigem Haar geworden. Gott wurde nicht nur Baby. Gott wurde auch Teenie. Und schließlich ein erwachsener Mann. Jesus Christus wurde nur geboren, um für uns am Kreuz zu sterben. Das Kreuz von Jesus Christus ist der Höhepunkt seiner Aufopferung für uns. Und es ist der Tiefpunkt seiner Leiden und Demütigungen. Allerdings ist Jesus von Geburt an mit Demütigungen vertraut. Denn seine Geburt selbst, seine Menschwerdung war keine Spazierfahrt und keine Erhöhung oder Auszeichnung für Jesus, sondern ein tiefer Absturz. Denn Jesus Christus ist Gott. Er hat die Welt geschaffen. Ja, er ist der Schöpfer von Maria und Josef. Und nun geht er artig und folgsam hinter ihnen her nach Jerusalem. Das ist wahre Demut.

Vielleicht kann man die Menschwerdung von Jesus mit einem Krebskranken vergleichen, dessen Immunsystem auf Null gefahren wird. Dann liegt der Patient unter einem Zelt und darf keinen Kontakt mit der Außenwelt haben, weil er völlig wehrlos ist und schwach. Danach wird durch Medikamente und die Behandlung

sein Abwehrsystem langsam wieder aufgebaut. So hat Jesus seine göttliche Macht auf Null gefahren. Und dann baute er seine menschlichen Möglichkeiten allmählich auf wie jeder andere Mensch auch. Er isst und trinkt. Er lernt und wächst. Das war für Jesus eine sehr schwere Prozedur – wie für einen Krebskranken die Deimmunisierung. Aber er hat es gemacht – für uns.

Die Demütigung und das Leiden von Jesus haben also schon von seiner Geburt an eine Rolle gespielt und sein Leben geprägt. Deshalb kann man sagen: Aus dem Holz der Krippe ist das Kreuz gemacht. Die Kreuzigung von Jesus Christus ist keine Panne in seiner Lebensplanung, sondern das Ziel, auf das er von seiner Geburt an zusteuert. Jesus ist geboren, um zu sterben – für uns.

Das wird auch deutlich durch den Anlass, aus dem Jesus mit Maria und Josef nach Jerusalem pilgert: das Passafest. Das Passafest erinnert an die Befreiung der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei. Gott wollte mit ihnen einen Bund schließen. Das Wort Passa heißt verschonen. Denn der Todesengel Gottes verschonte die jüdischen Familien, als er als zehnte Plage die erstgeborenen Söhne der Ägypter tötete. Damals hatte Gott den Hebräern gesagt, sie sollten ein Lamm schlachten und dessen Blut an die Türpfosten streichen. Denn dort, wo das Blut des Lammes war, verschonte der Todesengel die Familie. Nach Gottes Gebot feiern die Juden diese Verschonung jedes Jahr. Jesus feierte sie als 12-Jähriger mit.



Und zugleich bereitete er sich damit darauf vor, dass er als 30-Jähriger wieder nach Jerusalem zieht. Diesmal jedoch auf einem Esel. Und dann verwandelt Jesus Christus das Passafest, weil er nach dem alten Bund Gottes mit Israel einen neuen Bund Gottes schloss. Dieser Bund gilt nun allen Völkern.

Und so, wie das Blut des Lammes das Haus der hebräischen Familien vor dem Tod schützte, so schützt das Blut des Gotteslammes Jesus Christus die Menschen vor dem ewigen Tod.

Dieser Schutz gilt allen Menschen, die Jesus Christus als ihren Herrn bekennen und ihm nachfolgen im Glauben. Jesus hat damals in Jerusalem als 30-Jähriger das Passafest gefeiert. Und er hat es verwandelt in ein neues Fest. Das ist unser Abendmahl. Wir singen bei jeder Abendmahlsfeier: *Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd' der Welt, erbarm dich unser.*

Und indem wir das singen, erinnern wir uns nicht nur an sein Blutvergießen am Kreuz, sondern auch schon daran, dass Jesus zum Zwecke dieses Blutvergießens einst geboren wurde und als demütiger 12-Jähriger das Passafest in Jerusalem feierte.

Wenn wir uns dieses Jahr in der Passionszeit auf die Spuren des Leidens Jesu begeben, dann tun wir das in einer besonderen Situation. Viele haben leidvolle Erfahrungen mit der Krankheitswelle hinter sich. Manche sind positiv getestet worden, mussten in Quarantäne. Viele hatten mit Krankheitssymptomen zu kämpfen. Und schließlich sind viele Opfer zu beklagen. Aber auch darüber hinaus haben

nicht wenige Menschen diese Situation als leidvoll erlebt. Betriebe und Gaststätten müssen schließen. Manche Eltern wissen nicht, wie sie Beruf und zu Hause lernende Kinder oder zu Hause zu betreuende Kindergartenkinder unter einen Hut bringen sollen. Viele ältere Menschen spüren die quälende Einsamkeit. Manche Freundschaft ist auf eine harte Probe gestellt worden, weil ehemalige Freunde nicht verstehen konnten, wie der jeweils andere so leger oder so übergenau mit den Hygienemaßnahmen umging. Vielleicht denkt da mancher: Und jetzt soll ich auch noch an das Leiden von Jesus denken?

Es ist allerdings möglich, dass uns die jetzige Zeit mit ihren leidvollen Erfahrungen offener macht für das Leiden Jesu Christi. Für ihn war damals das Leben nicht das reine Zuckerschlecken. Für uns ist es das dieses Jahr weniger als im vorvorigen Jahr. Vielleicht können wir uns sogar besser hineinversetzen in den schweren Weg, den Jesus ging von der Krippe bis zum Kreuz. Er ist ihn gegangen, mit Schmerzen gegangen, aus Liebe zu uns.

Sollten wir dann nicht auch unseren Lebensweg mit allen seinen Schmerzen und dunklen Stunden treu gehen? Gott sieht unsere Tränen, Gott kennt unseren Schmerz.

*Ihre Pfarrerin
Andrea Führer
Vakanzvertreterin*



Passionsmusik am 2. April?

Das Kirchenjahr nimmt seinen Lauf, und so werden wir auch dieses Jahr wieder die Passionszeit erleben, an deren Ende der Karfreitag steht, gefolgt vom Osterfest.

Im letzten Jahr war es so, dass dies gerade die Zeit war, in der das Coronavirus auch hierzulande dafür sorgte, dass diese Zeit zu einer noch stilleren wurde, als sie sowieso sein will, und dass wir das Osterfest „online“ feiern mussten, da sämtliche öffentlichen Gottesdienste abgesagt wurden.

Nun ist ein Jahr vergangen, und einiges ist klarer geworden – so mussten wir auch in der zweiten Jahreshälfte fast alles Musikalische absagen, wo sich sonst viele Leute treffen – sei es zum Musizieren oder zum Hören.

Wie aber geht es weiter? In den Medien war zum

Jahreswechsel zu lesen, dass wir uns „auf drei harte Monate“ einstellen müssten. Dürfen wir uns treffen? Darf der Chor in irgendeiner Form proben? Können wir etwas vorbereiten? Wir wissen es nicht. Daher halte ich mich etwas bedeckt mit Einladungen zum Mitsingen, denn die Passion, die wir letztes Jahr aufführen wollten, werden wir dieses Jahr wahrscheinlich immer noch nicht singen können. Aber soweit und sobald es möglich ist, soll natürlich etwas musikalisch stattfinden!

Darüber werden wir kürzerfristig informieren, sei es über die Homepage, Plakate oder natürlich die Abkündigungen im Gottesdienst.

Ich hoffe, wir sehen und hören uns bald!

Sonja Lehmann

Vesper im März

Samstag, 6.3., 17:00 Uhr

Orgelvesper zur Passionszeit
Auferstehungskirche Möckern

Coronabedingt fallen sämtliche Gruppen und Kreise mindestens bis zum 7. Februar aus, danach sind die Termine lediglich unter Vorbehalt angegeben. Sollte der Lockdown verlängert werden, verlängert sich auch die Ausfallzeit.

Regelmäßige Termine

Offenes Singen: 22.2., und 29.3., jeweils 19:30 Uhr Gartenhaus oder Kirche Wahren

regional	1 x monatlich	Gartenhaus Wahren	19:30 Uhr
----------	---------------	-------------------	-----------

Sophienkantorei (Pause in den Ferien)

regional	mittwochs	Kirche Möckern	19:30 Uhr
----------	-----------	----------------	-----------

Sophien-Kammermusikensemble (Pause in den Ferien)

regional	14-täglich	Gartenhaus Wahren	nach Absprache
----------	------------	-------------------	----------------

Blockflötenensemble (Pause in den Ferien)

regional	montags 14-täglich	Gartenhaus Wahren	18:00 Uhr
----------	--------------------	-------------------	-----------

Posaunenchor

Lindenthal	freitags	Kirche Lindenthal	18:30 Uhr
------------	----------	-------------------	-----------

Auto-Kühne

GmbH Lützschena

KFZ-Meisterbetrieb

Elstermühlweg 4

04159 Leipzig-Lützschena



- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435

Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518

Internet: <http://www.auto-kuehne.de>



Steinmetz- und
Steinbildhauermeisterbetrieb

Sandra Kitzscheck

Paul Gärtner Nachfolge

Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig

Telefon: 0341-912 01 36

Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de

www.grabstein-grabmal-leipzig.de

Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■
MALERARBEITEN ■
FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■
TÜREN ■
FUSSBÖDEN ■

HANDRICK

Dipl.-Ing. Frank Handrick

Meisterbetrieb Stahmelner Straße 31
04150 Leipzig-Stahmeln
fon: 0341.4618365 / 0172.3704631
net: www.handrick-innenausbau.de
e-mail: info@handrick-innenausbau.de

Mein Fleischermeister
Knöttsch

„Wurst von Hand, mit Herz und Verstand“

Georg-Schumann-Str. 182, 04159 Leipzig

(0341) 911 02 31

Frank Schumann

Schmiedemeister

Metallbau • Schlosserei • Schmiede

individuelle Metallarbeiten

Gitter. Zäune. Tore. Geländer

Hallesche Straße 198 04159 Leipzig
Tel.0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

Bausanierung

Karsten Reiche

Laminat • Parkett • Bodenbeläge
Hausmeisterservice

Zur alten Brauerei 6 • 04159 Leipzig

Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25

Funk 0177 - 6 23 12 21

Coronabedingt fallen sämtliche Gruppen und Kreise mindestens bis zum 7. Februar aus, danach sind die Termine lediglich unter Vorbehalt angegeben. Sollte der Lockdown verlängert werden, verlängert sich auch die Ausfallzeit.

Männerkreis Möckern

Dienstag 2.2. (Gottesdienst mit Hr. Günther) Auferstehungskirche Möckern 18:00 Uhr

Hausbibelkreis Möckern

dienstags Termine bitte im Pfarramt erfragen (0341 / 461 18 50) 19:30 Uhr

Tanzabend mit Gemeindepädagogin Heike Heinze

dienstags Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern

Donnerstag 4.3. Gemeindehaus Möckern 15:00 Uhr

Bibelgesprächskreis Möckern

donnerstags gesonderte Einladung erfolgt Gemeindehaus Möckern 19:00 Uhr

Donnerstagskreis Möckern – Gesprächskreis für Erwachsene

donnerstags wöchentlich Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

„Blaues Kreuz e. V.“ Möckern

Mo-Fr „Blaues Café“ Gemeindehaus Möckern 9-16 Uhr

aELTEReNRUNDE Wahren

dienstags 16.2., 16.3. Pfarrhaus Wahren 20:00 Uhr

Blaues Kreuz Wahren

mittwochs wöchentlich Pfarrhaus Wahren 19:00 Uhr

Freitagskreis Wahren – Gesprächskreis für Erwachsene

freitags wöchentlich Pfarrhaus/Gartenhaus Wahren 20:00 Uhr

Ökumenischer Bibelkreis – regional

freitags Treff „LEBENS L.u.S.T.“ 19:00 Uhr

Trauercafé Lichtblick

sonntags 1. Sonntag im Monat Treff „LEBENS L.u.S.T.“ 14:30 Uhr

Sophienfrauen

Sonntag 7.3. Gottesdienst zum Weltgebetstag Gnadenkirche Wahren 10:00 Uhr

Braukonvent in Lützschena – braukonvent@sophienkirchgemeinde.de

samstags Termin nach Absprache Gemeindegüche Lützschena 09:00 Uhr

Regelmäßige Termine

Musikalische Eltern-Kind-Gruppe mit Sonja Lehmann (Pause in den Ferien)

ab 1 ½ Jahre montags Gemeinderaum Lützschena 16:15 Uhr

Kinderkreis für Vorschulkinder in Lindenthal (1 x monatlich mittwochs & donnerstags) mit Kathrin Laschke

3–6 Jahre Kantorat Lindenthal 15:00 Uhr

Kinderkreis mit Désirée Tischendorf (Lützschenaer Kindergarten)

ab 4 Jahre mittwochs Kinderhaus Sternchen 15:00 Uhr

Ameisenbande – der Kindernachmittag in Lindenthal mit Michaela Balzer & Claudia Eichler

5–12 Jahre Kantorat Lindenthal 15:00 - 17:30 Uhr

Vorbereitungstreffen Ameisencrew in Lindenthal:

Kinderkirche in Lindenthal (Pause in den Ferien) mit Kathrin Laschke

1. bis 4. Klasse donnerstags Kantorat Lindenthal 16 & 17 Uhr

Kinderkirche in Lützschena (Pause in den Ferien) mit Désirée Tischendorf

1. bis 4. Klasse dienstags Gemeinderaum Lützschena 15:15 Uhr

Kinderkirche in Wahren (Pause in den Ferien) mit Kathrin Laschke

1. bis 4. Klasse dienstags Gartenhaus Wahren 16:00 Uhr

Große Kinderkirche (Pause in den Ferien) mit Kathrin Laschke/Désirée Tischendorf

5. bis 6. Klasse dienstags Gartenhaus Wahren 17:00 Uhr

Termine Konfis und Junge Gemeinde

Konfirmanden (Pause in den Ferien)

regional Klasse 8 dienstags Gartenhaus/Kirche 18:15 Uhr Pfr. Hein Wahren

regional Klasse 7 donnerstags Pfarrhaus/Kirche 17:30 Uhr Pfrn. Führer Wahren

Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)

regional Themenabend dienstags Gartenhaus Wahren 19:30 Uhr Désirée Tischendorf

Coronabedingt fallen sämtliche Gruppen und Kreise mindestens bis zum 7. Februar aus, danach sind die Termine lediglich unter Vorbehalt angegeben. Sollte der Lockdown verlängert werden, verlängert sich auch die Ausfallzeit.

Frauenkreis Lindenthal

dienstags Kantorat Lindenthal 14:00 Uhr

Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützscha (Fahrdienst möglich)

dienstags Gemeinderaum Lützscha 16:30 Uhr

Lokale Seniorennachmittage Möckern & Wahren (Fahrdienst möglich)

finden zur Zeit nicht statt

Regionale Seniorennachmittage der Sophienkirchgemeinde (Fahrdienst möglich)

17.3. mit Marion Kunz, Bildbericht über Gnadenkirche Wahren 14:30 Uhr
Frauenarbeit in Syrien und Libanon,
Thema: Meine Hoffnung und meine Freude

Gedächtnistraining Wahren

dienstags Pfarrhaus Wahren 12:00 Uhr

Anzeige

Kindertagespflege Sternchen

Sternsiedlung Möckern/Wahren

Freie Plätze 2021

ab Februar, Juni, August

www.kindertagespflege-sternchen.de

Tel. 0163 3156817

Praktikum Gefängnisseelsorge

„Dieses Funkgerät ist Ihre Lebensversicherung! Also immer mitnehmen und nirgendwo liegenlassen!“ Das war einer der ersten Sätze, den ich in der JVA Leipzig zu hören bekommen habe. Eigentlich war ich bis dahin ziemlich entspannt, aber da ist mir dann doch etwas mulmig zumute geworden. Sind die Männer hier wirklich so gefährlich? Auf was habe ich mich denn da eingelassen? Eines der eindrucklichsten Bilder in meiner Zeit im Gefängnis war die Verteilung des Brotes nach dem Erntedankgottesdienst im Anstaltskrankenhaus. Die Gefangenen – allesamt gestandene Männer – waren hinter einer dicken Gittertür eingesperrt und streckten gierig, fast wie ausgehungert, die Hände durch die Stäbe nach dem Erntedankbrot aus. Ja, jeder von ihnen hat auf irgendeine Art und Weise Straftaten begangen, schlimme oder weniger schlimme. Aber müssen wir sie deshalb unbedingt in eine solch würdelose Situation bringen? Sind die Gefangenen nicht genauso Menschen wie wir Freien? Voller Schrecken ist mir bewusst geworden, wie sehr Gefangene im wahrsten Sinne des Wortes aus der Gesellschaft ausgeschlossen und vergessen werden! Wer von uns Freien interessiert sich schon dafür, wie ein Leben im Gefängnis aussieht? In welchen Gottesdiensten wird für die vielen Menschen in den Gefängnissen dieser Welt gebetet? Eigentlich ist man doch eher froh, dass die Straftäter sicher hinter Gittern sitzen, oder? Und dabei haben gerade sie Zuwendung und Liebe doch bitter nötig! Viele lebten seit Jahren auf der Straße, begegneten selten Menschen, die es wirklich gut mit ih-

nen meinten, und fanden in den Drogen unzuverlässige Freunde. Und im Gefängnis geht es dann selten besser weiter: Drogen, Gewalt, Unterdrückung und Einsamkeit. Immer wieder muss ich an Jesu Worte in Mt 25,35ff denken und sehe darin für mich als Christin die Aufgabe, die von der Gesellschaft ausgeschlossen Menschen zu besuchen, ihnen Zuwendung und Trost zu schenken und wieder das Gefühl zu geben, Menschen zu sein. Noch dazu ist mir schnell deutlich geworden, dass die Seelsorge im Gefängnis kein einseitiges Geben und Nehmen ist, sondern dass die Gefangenen durch ihre Lebenserfahrung, ihren Optimismus, ihre Willensstärke oder ihre Dankbarkeit ebenso viel zurückgeben können! Kurzum: Die Zeit im Gefängnis hat mich viel über mich, meinen Glauben, aber vor allem auch den Wert der Freiheit gelehrt, und ich möchte, so Gott will, später auf jeden Fall weiter in der Gefängnisseelsorge arbeiten.

Elisabeth
Feldhäuser



Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr habt mich besucht . . .



Liebe Gemeinde,
unter diesem Motto bin ich nun seit einem Jahr tagtäglich in meiner JVA unterwegs. Um es vorweg zu sagen, mir geht es dort gut. Ich bin angekommen und gehe gern in meinen Knast, Leute besuchen. Viele Insassen suchen den Kontakt zum Seelsorger, weil es da eben möglich ist, offen zu reden. Ich habe Schweigepflicht, muss und darf nichts weitermelden. Das ist die Chance meiner Position in der Hierarchie des Gefängnisses. Ein Gefangener kann sonst mit niemandem wirklich offen reden. Bedienstete müssen weitergeben, wenn sie etwas strafrechtlich Relevantes erfahren. Redet jemand mit einem Mitgefangenen offen, wird er erpressbar. Der Pfarrer ist der Einzige, der den Mund halten muss und auch nicht als Zeuge vor Gericht zitiert werden kann.

Da bin ich schon bei der Frage, wie ergeht es einem Gefangenen? Zuerst einmal ist eine Inhaftierung ein sehr tiefer Einschnitt in die Grundrechte eines Menschen. Er wird auch nur vorgenommen, wenn es einen begründeten Tatverdacht gibt, Fluchtgefahr, Verdunklungsgefahr oder Wiederholungsgefahr vorliegt oder der Betreffende keinen festen Wohnsitz hat.

Untersuchungshaft muss immer von einem Haftrichter angeordnet werden. Wird jemand von der Polizei verhaftet, kommt er in die zuständige Justizvollzugsanstalt, kurz JVA, und wird aufgenommen. Seine persönlichen Gegenstände, Geld, Ausweis, Schlüssel usw. werden sichergestellt und in der sogenannten Kammer für ihn aufbewahrt. Dann wird der Gefangene medizinisch untersucht, auf Drogen und Alkoholkonsum getestet. Ihm werden Fingerabdrücke abgenommen, seine persönlichen Merkmale (unter anderem Narben und Tätowierungen) dokumentiert und ein Covid-19-Test gemacht.

Hat er all das durchlaufen, geht es auf die Zugangsstation. Psychologen und Sozialarbeiter führen ein Zugangsgespräch. Angehörige und Anwalt werden informiert bzw. der Gefangene darf anrufen.

Nun heißt es warten, warten, bis der Anwalt kommt und Haftprüfung beantragt, warten auf den ersten Besuch der Angehörigen, warten auf einen Fernseher, falls die Angehörigen ihm einen zur Verfügung stellen, warten auf den ersten Einkauf und vorher die Beantragung von Taschengeld, falls kein eigenes Geld zur Verfügung steht.

Überhaupt muss nun so ziemlich alles beantragt werden, von Gesprächen mit Sozialarbeiter, Psychologe, Pfarrer, medizinischer Dienst, bis hin zu Besuchen, Telefonaten, Einkauf usw. Die Bearbeitung eines Antrags kann mitunter dauern. Es geht meistens sehr langsam.

Und man hat auf einmal unheimlich viel Zeit; 23 Stunden sitzt ein Untersuchungsgefangener am Anfang in seiner Zelle, eine Stunde gibt es täglich Hofgang. Dann ist man wieder am

Grübeln. Wie wird es weitergehen? Man sieht seine Felle davonschwimmen, wie man so sagt.

Zuerst wird einem gewöhnlich die Arbeit gekündigt, so man Arbeit hat. Krankenkasse, Arbeitslosengeld werden abgemeldet. Die Miete übernimmt bis zu einem halben Jahr das Sozialamt, dann ist da auch Schluss, und die Wohnung wird geräumt. Kümmert sich niemand, sind alle persönlichen Sachen weg.

Partnerinnen und Partner und die Familie, die anfangs noch zu dem Inhaftierten halten, beenden oft nach anderthalb bis zwei Jahren die Beziehung. Dann steht der Gefangene ganz allein da und hat letztlich gar nichts mehr. Er steht vor den Trümmern seiner Existenz. Das ist ungefähr der normale Werdegang.

Nach einigen Wochen kommt ein Gefangener auf eine andere Station im Haus. Da sind dann auch zwei Stunden Aufschluss am Tag möglich. Die Gefangenen können sich dann gegenseitig auf ihren Zellen besuchen. Trotzdem bleibt die Ungewissheit, was werden wird. Manche Gefangene halten das nur sehr schlecht aus. Die Suizidgefahr ist in Haft ungleich höher als draußen.

Sport und Freizeitangebote sowie die Möglichkeit zu arbeiten mildern das Ganze ein wenig. Die Angebote reichen aber bei weitem nicht aus, um den Bedürfnissen der Gefangenen gerecht zu werden. Drogenprobleme und Gewalt unter den Insassen verschärfen den Druck.

Eine schwierige Zeit kommt für Gefangene kurz vor, während und kurz nach der Verhandlung. Was weiß der Staatsanwalt? Wie viele Jahre werde ich bekommen? Wo muss ich in Strafhafte? Kann ich eventuell Therapie oder Ausbildung machen?

Gespräche und regelmäßige Gottesdienste werden von den Gefangenen gern genutzt, um aus der Zelle zu kommen und auch mal etwas anderes zu reden und zu denken, als es im normalen Haftalltag möglich ist. Nach meinem Eindruck erleichtert es die Gefangenen, wenn sie reden können, und es erweitert ihre eigene Perspektive auf ihre Lebensvollzüge, die Straftat und die Möglichkeiten für ihr Leben innerhalb und außerhalb der Mauern. In den Gesprächen verändern sich die Lebensgeschichten. Sie werden oft vielschichtiger, und so mancher kommt selbst darauf, was er wie ändern will.

Manche finden sogar einen Zugang zum Glauben. Das alles mitzerleben macht diese Arbeit spannend und erfüllend. Gefängnis ist ganz sicher kein guter Ort, aber dort zu arbeiten und Menschen zu helfen zu leben und zu überleben, ist um Christi Willen eine sinnvolle Aufgabe, meine Aufgabe.

Pfarrer Michael Günz

**Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de
Homepage: www.sophien-leipzig.de**

Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal Kirchenkuratoren: Manfred Keil, Tel.: 461 78 44 und Eberhard Schirmer Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche: Lindenthaler Hauptstraße 13-15, 04158 Leipzig Tel.: 461 18 50 Sprechzeit im Gemeindehaus (Donnerstag, 15:30 - 16:30 Uhr) Evangelische Kindertagesstätte „Am Kirchgarten“ Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig, Tel.: 46 85 35 10 Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99 Dienstag, 14:00 – 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung	Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche Lützscha Schloßweg 4, 04159 Leipzig, Tel.: 461 90 34 Kirchenkuratoren: Eberhard Jahn, Tel.: 4612716 und Steffen Berlich, Tel.: 461 68 35 Hainkirche St.Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig Kirchenkuratoren: Martin Rauwald, Tel.: 0172 939 60 01 und Frank Henschke, Tel.: 0172 595 77 43 Öffnungszeit der Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr Friedhof Lützscha: Am Bildersaal, 04159 Leipzig Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03 Fax: über Friedhof Wahren: 462 72 95	Pfarrhaus & Gemeindehaus Möckern Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig Tel.: 580 676 06 Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184 Kirchenkuratoren: Doreen Prigan, Tel.: 90 29 00 35 Björn Hausmann, Tel.: 909 67 50 Dirk Klingner, Tel.: 461 18 50 Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr Freitag, 11:00 – 12:00 Uhr	Pfarrhaus & Gartenhaus Wahren Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10 Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5 Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 9:00 – 12:00 Uhr Donnerstag, 17:00 – 18:00 Uhr Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346 Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95 Dienstag, 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr, Oktober-März nur bis 17:00 Uhr / Sonnenuntergang
---	---	---	--

 Pfarrer Dr. Markus Hein 1. Pfarrstelle Tel.: 0176 / 34 66 81 29 markus.hein@evlks.de	 Pfarrerin Andrea Führer Vakanzvertreterin Tel.: 0341 / 492 82 75 Mobil: 0177 / 350 91 83 afuehrer@online.de	 Gemeindepädagogin Kathrin Laschke Tel.: 034291 / 32 99 26 kathrin.laschke@gmx.de	 Gemeindepädagogin Désirée Tischendorf Tel.: 0179 / 129 48 91 desiree.tischendorf@posteo.de	 Kantorin Sonja Lehmann kantorin.lehmann@gmx.de Tel.: 0341 / 22 81 04 50	
 Kantor Tilman Jäcklin jaecklin@gmx.net	 Kantor Daniel Vogt Mobil: 0151 / 1841 20 14 org@el-vogt.de	 Verwaltung Vorsitzender des Kirchenvorstands Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de	 Verwaltung Heike Wendlandt kg.leipzig-sophien@evlks.de heike.wendlandt@evlks.de	 Verwaltung Ute Oertel kg.leipzig-sophien@evlks.de ute.oertel@evlks.de	
 Leiter Posaunenchor Lindenthal Sam Hänsel Mobil: 0179 / 293 10 60	 Dana Moeller Leiterin Ev. Kita Am Kirchgarten Tel.: 0341 / 46 85 35 10 kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de	 Friedhof Jens Badstübner Mobil: 0176 / 51 49 37 68	 Friedhof Kerstin Engel-Kaun 0341 / 461 82 03 friedhof-wahren@t-online.de	 Friedhof Carmen Funk Mobil: 0175 / 232 77 67 funk-star@gmx.de	
 Friedhof Jens-Uwe Kaun 0341 / 461 82 03 friedhof-wahren@t-online.de	Ansprechpartner Rumänienhilfe: Jens Funke & Daniel Serfas info@rumaenienhilfe-leipzig.de www.rumaenienhilfe-leipzig.de Mobil: 0152 / 58 44 90 51	„Blaues Kreuz e. V.“ Möckern „Blaues Café“ Georg-Schumann-Straße 198 Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr geöffnet	„LEBENS L.u.S.T.“ Ökumenischer Leib- & Seele Treff Georg-Schumann-Straße 326 www.lebenslust-leipzig.de Telefon: 0160 / 209 26 68 Die & Do: 9:30 - 17:00 Uhr Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr	Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. / Vorsitz: Björn Hausmann / Tel.: 90 96 750 Förderverein Schweinefleisch- Mendelssohn-Orgel der Auferstehungs- kirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Daniel Beilschmidt	Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V. gnadenkirchfoev@t-online.de Vorsitz: Hans-Reinhard Günther Tel.: 0341 / 461 21 02
für Mieten, Spenden, Pacht, Sonstiges IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924	für Kirchgeldeinzahlungen IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde	für Friedhof Lindenthal IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal	für Friedhöfe Lützscha IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Friedhöfe Lützscha	für Friedhof Wahren IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Wahren	

Dank an Weihnachtsbaumspender

Wie in jedem Jahr soll an dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank an die Spender der Christbäume in und an den Kirchen geschrieben werden (Gärtnerei Thomas Gordelt, Frau Renate Zimmermann, Familie Tirschmann, Familie Kaun). Die Bäume gehören schon sehr lange zur Weihnachtstradition. Sie

sind auch äußerlich ein sichtbares Zeichen der Weihnacht, ein Zeichen der Hoffnung, die auf dem Kind in der Krippe liegt und mit diesem immergrünen Baum ausgedrückt wird. Herzlichen Dank!

Pfarrer Hein



Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4611850. Internet: www.sophien-leipzig.de. Redaktion: Barbara Klingner, Tina Serfas, Prof. Dr. Eberhard Fleischmann, Sonja Lehmann, Judith Bürkle, Antje Arnoldt & Pfr. Dr. Markus Hein (V.i.S.d.P.). Fotos: privat, gemeindebrief.evangelisch.de & pixabay.de. Auflage: 2.000. Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Nr. 141. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 142 am **19.02.2021**. Für April & Mai 2021 bitte alle Termine, Texte & Fotos an redaktion@glocke-leipzig.de.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Cobra
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de